



Auszug aus dem substanziellen Protokoll 192. Ratssitzung vom 30. März 2022

5167. 2021/471

Weisung vom 01.12.2021:

Elektrizitätswerk, Teilprojektierung Energieverbund CoolCity, Projektierungskredit

Antrag des Stadtrats

Für die Teilprojektierung des Energieverbunds CoolCity wird ein Projektierungskredit von Fr. 5 832 000.– bewilligt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Sibylle Kauer (Grüne): *Wärme und Kälte aus Seewasser zu nutzen, ist eine CO₂-neutrale sowie technisch und wirtschaftlich realisierbare Lösung für die Zukunft in dicht besiedelten Gebieten in der Nähe eines grösseren Sees – wie das in Zürich der Fall ist. In der städtische Energieplanung ist das so berücksichtigt. Zurzeit laufen verschiedene Projekte im Themenfeld Energieverbunde. Bei den Klimazielen wollen wir vorwärts machen und das ist ein wichtiger Teil davon. In der Weisung geht es konkret um den Energieverbund, der durch das Elektrizitätswerk (ewz) geplant, gebaut und betrieben werden soll. Wie es der Name sagt, geht es um Zürich-City; konkret um das Gebiet um den Bürkliplatz über die Bahnhofstrasse bis und mit Hauptbahnhof inklusive der Talstrasse und der Löwenstrasse. Im Westen ist das Gebiet durch den Schanzengraben begrenzt und die Altstadt links der Limmat gehört nicht dazu. Weil in diesen Hotels, Büros und Warenhäusern neben Wärme auch viel Kälte gebraucht wird, soll sowohl Wärme wie Kälte im Verbund erstellt und verteilt werden. Im Vorfeld wurde eine Umfrage bei den Immobilienbesitzern durchgeführt, um das Interesse abzuklären. Sie zeigte, dass sich viele einen Anschluss vorstellen können – mehr als vermutet wurden. Es wurde eine Vorstudie zur Umsetzbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit durchgeführt. Sie zeigte, dass ein Netz in diesem Gebiet realisiert und wirtschaftlich betrieben werden kann. In der Weisung geht es nur um einen Teilprojektierungskredit, aber noch in diesem Jahr wird ein Rahmenkredit zu den Energieverbunden zur Abstimmung kommen. Auch der Energieverbund CoolCity wird über diesen Rahmenkredit realisiert, wenn das Volk Ja stimmt. Der Leitungsbau soll und muss aus ökologischen Gründen, und auch aus Rücksicht auf die Anwohner, wenn immer möglich mit anderen Tiefbauprojekten koordiniert werden. In diesem Gebiet gibt es im Zeitraum 2022 bis 2026 verschiedene Bauprojekte des Tiefbauamts (TAZ), unter anderem die Strassenbauprojekte Talacker und Talstrasse, wo Hauptleitungen des Energieverbunds betroffen sind. Auch im Bereich Bürkliplatz/Stadthausanlage, wo die Seewasserzentrale geplant ist, sind städtische Bauprojekte vorgesehen. Die Projektierung muss darum jetzt gestartet werden, damit kombiniert gebaut werden kann. Für die Projektierung und Realisierung des Energieverbunds CoolCity wird mit Kosten von insgesamt 190 Millionen Franken gerechnet. In der vorlie-*



genden Weisung geht es um die Kosten von 5,832 Millionen Franken für die Teilprojektierung. Der Verbund besteht insgesamt aus einer Seewasserzentrale mit einer Zuleitung aus dem und einer Rückleitung in den See und aus einem Energiekreis zwischen der Seewasserzentrale und den verschiedenen Cluster-Energiezentralen, wo die Wärme oder Kälte für die Liegenschaften im Umkreis erzeugt wird. Von dort aus gibt es einen zweiten Kreis zwischen den Cluster-Energiezentralen und den Liegenschaften. Die ersten Liegenschaften sollen bis zum Jahr 2028 an das Netz angeschlossen werden; der gesamte Verbund soll bis zum Jahr 2035 fertiggestellt werden. Im Gebiet besteht bereits ein kleiner Energieverbund: der EV Fraumünster. Es soll geprüft werden, wie er in das neue Verbundsystem integriert werden kann. Im Endausbau werden 105 Gigawattstunden Wärmeenergie und 32 Gigawattstunde Kälte pro Jahr gewonnen und verteilt werden können. Dadurch werden 14 000 Tonnen CO₂ eingespart. Das ist ein wichtiger Schritt in ein fossilfreies Heizen und Kühlen. In einem ersten Schritt bis zum Jahr 2040 wird die Spitzenlast noch mit Gas abgedeckt, damit wirtschaftlich attraktivere Angebote gemacht werden können und damit sich möglichst viele am Projekt beteiligen. Bei jedem Energieverbund, der die Energie aus Gewässern gewinnt, prüft das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL) des Kantons Zürich genau, ob das Gewässer und das Gewässerökosystem die Energiegewinnung ertragen können. Das AWEL macht genaue Vorgaben, wo Wasser entnommen und wieder zurückgeleitet werden kann und mit welcher Temperatur das geschehen darf. So wird gewährleistet, dass das System umweltverträglich aufgebaut wird. In der jetzigen Projektierungsphase ist vor allem wichtig, die Standorte der Zentrale und die vertragliche Absicherung mit den Liegenschaftsbesitzern abzuklären. Zudem werden erste Sondierungen für die Seewasserzentrale im Bereich Bürkliplatz gemacht, um den Untergrund und die archäologische Situation abzuklären, damit ein möglicher Standort gefunden werden kann. Sollte der Rahmenkredit abgelehnt werden, würde der Einzelverbund als Einzelprojekt zur Abstimmung gebracht. Wenn dieser abgelehnt würde, müsste man andere fossilfreie Lösungen für das Quartier suchen. Das ist nicht einfach und vermutlich teurer. Die Mehrheit der Spezialkommission Tiefbau- und Entsorgungsdepartement (SK TED/DIB) beurteilt das Projekt als ein gutes und sinnvolles und stimmt der Weisung zu. Der Energieverbund CoolCity ist ein sinnvoller Schritt in die fossilfreie Wärme- und Kälteversorgung in Zürich.

Kommissionsminderheit:

Attila Kipfer (SVP): Wir ziehen unseren Ablehnungsantrag zurück. Kürzlich diskutierten wir das Projekt nochmals und finden es eine tolle Sache. Einerseits sparen wir Strom und andererseits kann das Projekt unabhängig vom weiteren Fernwärmenetz angewendet werden.

Weitere Wortmeldung:

Beat Oberholzer (GLP): Der Name ist passend, denn etwa ein Fünftel der Energie soll für die Kühlung eingesetzt werden. Gerade bei Warenhäusern und Büros ist es sinnvoll, dass Heizen und Kühlen miteinander gedacht werden. Wir Grünliberalen stehen solchen Energieverbunden sehr positiv gegenüber. Sie sind notwendig, um unsere Klimaziele zu erreichen. Sie sind sehr teuer: Erstellungskosten in der Höhe von 189 Millionen Franken



3 / 4

sind geplant und darin sind noch keine Reserven enthalten. Die Energieverbunde können aber zweifellos sinnvoll betrieben werden und es gibt nicht viele alternative Wärmeenergien. Etwas Unbehagen kann bei der Frage entstehen, ob der Energiequelle Zürichsee so viel Energie entzogen werden kann, dass ganze Quartiere beheizt werden können. Wir diskutierten das und theoretisch ist sogar noch mehr möglich. Das AWEL erteilt die Konzessionen, wozu Gutachten zum Einfluss auf die Biodiversität im See nötig sind. Technisch ist es also machbar, wirtschaftlich bestehen wenig Risiken und der Einfluss auf die Biodiversität ist gering. Wir Grünliberalen können dem Projekt CoolCity und dem Projektierungskredit gut zustimmen. Das Einzige, was wir suboptimal fanden, ist der politische Fahrplan: Wir müssen zuerst über den Projektierungskredit befinden, der schliesslich Bestandteil des riesigen Rahmenkredits sein wird. Dieser könnte theoretisch abgelehnt werden. Aber angesichts der anstehenden Strassenarbeiten verstehen wir den Vorzug des Projektierungskredits.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

STR Michael Baumer: *In den letzten Jahren sprachen wir häufig über die Transformation der Wärmeversorgung der Stadt und im letzten Dezember verabschiedeten wir die Klimaziele. Kürzlich haben wir die Wärmeversorgungsverordnung verabschiedet, die den Ausstieg aus dem fossilen Gas bis zum Jahr 2040 vorsieht. Eine grosse Möglichkeit für eine fossilfreie Wärmeversorgung ist die Umsetzung von Energieverbunden, Wärmeverbunden und Fernwärme. Im letzten Jahr wurde ein grosser Kredit für die Fernwärme in der Höhe von 330 Millionen Franken gesprochen, um die vorgesehenen Gebiete auszubauen. Jetzt haben wir sechs weitere Projekte vorgesehen, wo Wärmeverbunde stattfinden sollen; eines dieser Projekte werden wir heute noch behandeln. Diese haben wir im Rahmenkredit zusammengefasst, den wir dem Gemeinderat vorgelegt haben, der aber erst im Herbst zustande kommen kann. Darum beantragen wir bei zwei Projekten bereits jetzt Kredite. Das CoolCity-Projekt heisst nicht so, weil es ein «cooles» Projekt ist, auch wenn es das ist. Es geht vor allem darum, dass wir auch Kälte anbieten können. Für die Kälteversorgung besteht gerade bei den grossen Bürogebäuden und Warenhäusern im Zentrum eine grosse Nachfrage. Die Gesamthöhe der Kredite beläuft sich auf rund 190 Millionen Franken. Wir rechnen dabei noch mit einer Ungenauigkeit von bis zu 30 Prozent. Das Ziel ist aber ein wirtschaftlicher Betrieb. In diesem Jahr stehen Strassenbauarbeiten in diesem Gebiet an. Das TAZ hat einen Umsetzungsplan erstellt, wie die Wärmeverbunde umgesetzt werden sollen. Im Rahmen des koordinierten Bauens sollen erste bauliche Teile bereits jetzt realisiert werden, das ist wichtig. Wir müssen die Teilprojektierung vorziehen, damit die Strassen nicht nochmals aufgerissen werden müssen. Mit dem Projekt kann ein grosses Gebiet mit Wärme und Kälte versorgt werden. Damit wird ein guter Beitrag für die Transformation der Wärme- und Kälteversorgung in Zürich geleistet. Ich freue mich, dass der gesamte Rat zustimmt, was ein Vertrauensbeweis gegenüber dem ewz ist.*



4 / 4

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der SK TED/DIB beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK TED/DIB beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Sibylle Kauer (Grüne), Referentin; Präsident Michael Kraft (SP), Vizepräsident Markus Kunz (Grüne), Niyazi Erdem (SP), Reis Luzhnica (SP) i. V. von Barbara Wiesmann (SP), Patrik Maillard (AL) i. V. von Andreas Kirstein (AL), Marcel Müller (FDP), Beat Oberholzer (GLP), Elisabeth Schoch (FDP), Ronny Siev (GLP), Michel Urben (SP), Sebastian Vogel (FDP)

Minderheit: Attila Kipfer (SVP), Referent

Abstimmung gemäss Art. 62 Abs. 1 lit. c Gemeindeordnung (Ausgabenbremse):

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu. Somit ist das Quorum von 63 Stimmen für die Ausgabenbremse erreicht.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Für die Teilprojektierung des Energieverbunds CoolCity wird ein Projektierungskredit von Fr. 5 832 000.– bewilligt.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 6. April 2022 gemäss Art. 36 und 38 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 6. Juni 2022)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat